

Städtebaulicher Wettbewerb.

Entwürfe über die städtebauliche Ausgestaltung

des Stadtteils vor dem geplanten neuen Bahnhofsempfangsgebäude in Riesa.

Wir wie bereits kurz mitgeteilt haben, tagte am 14. und 15. Dezember 1928 in der Ausstellungshalle — Rädtische Turnhalle an der Paulstzer Straße — das Preisgericht, um die eingegangenen Entwürfe zu prüfen und Entscheidung zu treffen.

Nachdem die Ergebnisse der Prüfung in Nr. 205 des Riesaer Tageblatt vom 19. Dezember 1928 amtlich bekanntgegeben worden sind, sind wir heute in der Lage, Näheres über die Sitzung des Preisgerichts und über die eingegangenen Entwürfe, die von morgen Sonntag ab öffentlich ausgehört werden, zu berichten.

Das Preisgericht gelangte nach eingehender Prüfung zu dem Gesamtergebnis, daß zwar keiner der Wettbewerbsteilnehmer die gestellte Aufgabe restlos so gelöst hat, daß ein Entwurf unmittelbar für die Ausführung vorgeschlagen werden kann, ist jedoch der Ansicht, daß der gesamte Wettbewerb eine große Zahl brauchbarer Gedanken, die bei der Durchführung Beachtung finden können, gebracht hat und daß der Wettbewerb im ganzen eine weitgehende Klärung der für die Weiterbearbeitung des vorliegenden Plangebietes erforderlichen Fragen ergeben hat.

Das zur Prüfung der eingegangenen Wettbewerbsentwürfe gewählte Preisgericht, bestehend aus den Herren

- Oberbürgermeister Dr. Scheider-Riesa,
- Stadtvorordneten-Vorsteher Günther-Riesa,
- Oberstadtbaumeister Langer-Riesa,
- Geheimer Baurat Professor Dr. Ing. E. S. Gwald-Gensamer-Dresden,
- Architekt Professor Gropius-Berlin,
- Oberregierungsbaumeister Mittelsch-Dresden,
- Stadtbaurat Dr. Ing. E. S. P. Wolf-Dresden und
- Reichsbahnoberrat Kirus-Dresden,

trat am 14. Dezember 1928 vormittag 9 Uhr vollständig in der Ausstellungshalle zusammen. Es wurde von Herrn Oberbürgermeister Dr. Scheider eröffnet und auf seinen Vorschlag zum Leiter der weiteren Tätigkeit des Preisgerichts Herr Geheimer Baurat Professor Dr. Gwald gewählt.

Zunächst nahm das Preisgericht die Berichterstattung über die Ergebnisse der Vorprüfung entgegen. Hiernach sind rechtzeitig 65 Entwürfe eingegangen, nämlich

1. Der neue Kopf,
2. Bahngelände Riesa,
3. 2. Saale,
4. Ein Weg,
5. Elbfisch,
6. Rationell,
7. Elbstadt I,
8. Angepaßt,
9. Umgebungsstraße,
10. Elbe,
11. 000 005,
12. Peter,
13. Hunderteck,
14. Die Elbe,
15. Arbeitsstadt,
16. Rechenzieher,
17. Fernverkehr und Stadt,
18. Quer durch,
19. III 883,
20. Verkehrszentrum und Weißes Zentrum,
21. Borhof,
22. Rio-Grü-Wei,
23. Bahnhofforum,
24. Palette,
25. Elbstadt II,
26. Schwarzes Zentrum im roten Areal,
27. Der Verkehr diktiert,
28. Tempo 1950,
29. Juso,
30. Aus der Rot eine Tugend,
31. Neugeitlich,
32. Elbstadt III,
33. Straße Form,
34. Riesa marschiert,
35. Mittelstadt,
36. Der Pionier,
37. An der Elbe,
38. 202 819,
39. Grünzug,
40. Alleeckstraße,
41. Sparjam,
42. Verkehr,
43. Ri 51,
44. 2 Zentren,
45. Zwei Verkehrsbecken,
46. Grün im Stadtbild,
47. Höhe 111,
48. Die technische Stadt,
49. Riesa im Kreis,
50. Entwicklung trotz allem,
51. Punkt,
52. Verkehrsblinden,
53. Fischkopf,
54. Mitte der Stadt,
55. Neue Verkehrswege,
56. Ein Ström,
57. a) Ordnung,
58. b) Anpassung,
59. Gemeinschaft,
60. 1928,
61. Dresden-Geisig,
62. Geteilter Platz und Parkstraße,
63. Stadtkäufchen,
64. Städtischer Block,
65. Redarbus,
66. Das neue Zentrum.

Aus der Vorprüfung ergab sich für das Preisgericht, daß die folgenden Entwürfe wesentlich gegen die Ausschreibungsbedingungen verstießen und daher für die Preisverteilung ausscheiden müssen:

- 12. Peter,
- 22. Elbstadt III,

- 34. Riesa marschiert,
- 35. Mittelstadt,
- 39. Grünzug,
- 46. Grün im Stadtbild,
- 48. Die technische Stadt,
- 53. Fischkopf,
- 61. Geteilter Platz und Parkstraße.

Im 1. Rundgang mußten trotz mancherlei Vorzüge im einzelnen folgende Entwürfe wegen grundsätzlicher Mängel in verkehrstechnischer, wirtschaftlicher oder künstlerischer Hinsicht ausgeschieden werden.

- Nr. 4 6 7 9 10 13 14 15 17 21 23 24 26 29 30 31 42 49 50 51 54 55 56 57a und 5 58 59 62 63 64 65.

Nachdem wurde eine Bewertung der übrigen Entwürfe unter Anwendung des Punktsystems und unter Berücksichtigung sonstiger Verhältnisse vorgenommen, wobei auf einstimmigen Beschluß des Preisrichterkollegiums folgende Entwürfe weiter von der Preisverteilung auszuscheiden haben:

- Nr. 3 8 16 19 25 28 33 37 38 40 41 43 45 und 52.

Für die engere Wahl verbleiben somit nur noch die Entwürfe

- Nr. 1 2 5 11 18 20 22 27 33 44 47 und 60.

Nach nochmaliger Durchsicht sämtlicher Entwürfe in einem besonderen Rundgang, der feinerer Klärung des Urteils ergab, erhalten von den zur engeren Wahl gestellten Entwürfen auf einstimmigen Beschluß des Preisrichterkollegiums

- den 1. Preis der Entwurf Nr. 27, Der Verkehr diktiert,
- den 2. Preis der Entwurf Nr. 20, Verkehrszentrum und Weißes Zentrum,
- den 3. Preis Entwurf Nr. 5, Elbfisch.

Ferner schlug das Preisrichterkollegium ebenfalls auf einstimmigen Beschluß zum Ankauf die Entwürfe

- Nr. 2, Bahngelände Riesa,
- Nr. 33, Straßensystem und
- Nr. 44, 2 Zentren

vor.

Im einzelnen ergab sich folgende Urteilsbegründung:

Nr. 27. Der Verkehr diktiert.
Der Entwurf zeichnet sich durch eine klare, praktisch durchführbare Lösung der Verkehrsfragen aus. Die Verkehrsverbindungen zwischen Bahnhof und dem alten Stadtteil erfolgt auf dem kürzesten Wege durch 2 Parallelstraßen, zwischen denen das Rathaus mit dem Rathausplatz gelegen ist; der Bahnhofsvorplatz ist mit einer Höhenlage von 112,5 Meter den Geländeverhältnissen entsprechend richtig gelegen, die Autofernstraße geföhrt im Einschnitt geföhrt und vermeidet an verkehrstechnischen Punkten Kreuzungen. Nicht verlos gelöst ist die Fahrverbindung von der Elbebrücke nach dem Bahnhof über den V-Platz.

Die Platzanlagen: Bahnhofsvorplatz und Rathausplatz sind sowohl in bezug auf die Verkehrsanordnung als in bezug auf die städtebauliche Gestaltung gut angelegt, insbesondere ist beim Bahnhofsvorplatz der Schwermotivwinkel zwischen den Verkehrsstraßen nach der Stadt und der Front des Empfangsgebäudes zwanglos ausgenutzt.

Die Gesamtaufstellung des Entwurfsgebietes ist gut; sie nimmt in weitestgehender Weise Rücksicht auf bestehende Gebäudeanlagen und entspricht im wesentlichen den wirtschaftlichen Anforderungen. Als richtigster Gedanke erscheint die Verwendung des stark bewegten Geländeteiles in der Umgebung des alten Gemarkungsbereiches, erwünscht wäre jedoch eine bessere Vermeidung der Nordlage der Blockfronten.

Der Entwurf zeichnet sich durch eine klare und gute räumliche Gestaltung aus.

Nr. 20. Verkehrszentrum und Weißes Zentrum.

Auch bei diesem Entwurf sind die verkehrstechnischen Anforderungen im wesentlichen gut gelöst. Besonders glänzend erscheint die Anordnung der Autofernstraße nordöstlich vom Bahnhofsvorplatz und der Verbindung des Bahnhofs mit Röhrenau. Während der Bahnhofsvorplatz in seinen Abmessungen als nicht zureichend zu bezeichnen ist, stellt die Gruppierung der öffentlichen Gebäude um einen monumentalen gestalteten Platz in unmittelbarem Zusammenhang mit den vorgesehenen Parkanlagen eine wirkungsvolle Lösung dar.

Die Hausblockanstellung zeigt ähnliche Vorzüge, aber auch Nachteile wie der Entwurf Nr. 27. Auch in wirtschaftlicher Hinsicht ergeben sich bei diesem Entwurf bemerkenswerte Anhaltspunkte für seine Durchführung.

Die künstlerische Lösung des Gesamtplanes verspricht eine gute Wirkung.

Nr. 5. Elbfisch.

Die verkehrstechnische Lösung ist einfach und klar. Zur Entlastung der Bahnhofstraße ist die Bismarckstraße angeordnet. Alle übrigen Straßen sind im wesentlichen nur Wohnstraßen. Durch die Höhe und durch die Verlegung des Bahnhofsvorplatzes auf 112,5 Meter entsteht ein terrassenartiger Anstieg nach dem Bahnhofsvorplatz zu, der eine Belichtung der tiefer gelegenen Fernstraße unter dem Bahnhofsvorplatz von Gebäuden her zuläßt.

Die Führung des Grünzügels durch die Mittelachse der Grünanlage über den Rathausplatz und dem westlich vom Rathaus anschließenden Hauptplatz stellt eine vorzügliche Raumfolge dar. Weniger glänzend erscheint dagegen die Lösung des Bahnhofsvorplatzes in bezug auf einzelne Platzwände. Die Aufstellung der Blöcke ist interessant und ergibt ruhige Wohnlagen.

Die wirtschaftliche Durchführbarkeit der Planungen wird allerdings durch das Nichtbeachten der bestehenden Gebäudeanlagen wesentlich eingeschränkt.

Die im Plan vorgesehene Verkehrsplanung der vorgeschlagenen Bebauung erscheint zum Teil zu weitgehend.

Trotz der Mängel in bezug auf die praktische Durchführbarkeit einzelner Teile zeigt der Entwurf eine besonders einheitliche künstlerische Gesamtlösung.

Menschen in Liebe nah. — Der Höhepunkt der Menschheitsgeschichte. Staunend und dankbar sehen wir, wie sich die ewige Welt über unserer Erdenwelt öffnet. Unser ganzes Leben wird auf einmal groß und wichtig, groß, denn der ewige Gott kümmert sich darum, wichtig, denn es soll in die Ewigkeit einmünden. Groß ist das Wunder der Liebe, da sich der Heilige der jüngsten Menschheit in Gnaden naht und dem Menschen zuruft: Komm, ich will Dein Gott sein. Du sollst mein Kind sein. Wir hätten nicht gewagt, es zu hoffen, konnten es auch weder verdienen noch ertropen. Es ist das Wunder aller Wunder.

Nr. 1. Bahngelände Riesa.
Der Entwurf zeigt eine gute Verkehrsplanung, besonders hervorzuheben ist die von und zum Bahnhofsvorplatz sowohl in der Richtung zur Stadt als auch nach Röhrenau. Auch die räumliche Gestaltung der Plätze und ihre architektonische Lösung ist gut. Der Gesamtplan wird stark beinträchtigt durch die vorgeschlagene Beseitigung vorhandener Gebäude nordöstlich vom Bahnhofsvorplatz.

Nr. 33. Straße Form.
Der Entwurf Nr. 33 zeigt gute Lösungen der Verkehrsfragen sowie der Platzgestaltungen; glänzend erscheint die Einmündung der neuen Bahnhofstraße in den Bahnhofsvorplatz und die Anlage der Autofernstraße. Dagegen kann die Aufstellung der Hausblöcke nicht befriedigen.

Nr. 44. 2 Zentren.
Bei guter Lösung des Gesamtentwurfes, besonders hinsichtlich der Platzanlagen und Hausblöcke, unter Erhaltung der Grünanlagen muß die unübersichtliche Einmündung und Führung der Autofernstraße und der an der Nordseite des Bahnhofsvorplatzes einmündenden Straße, sowie die mangelnde Rücksichtnahme auf bestehende Gebäudeanlagen beanstandet werden.

Nr. 11. 000 005.
Bei guter Lösung des östlichen Teiles des Entwurfsgebietes und guter Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes weist der Entwurf nicht unerhebliche Mängel hinsichtlich der Führung der Autofernstraße und in bezug auf die Lösung des südwestlichen Teiles des Plangebietes auf.

Nr. 18. Quer durch.
Gute Führung der Wohnstraßen, unter weitgehender Vermeidung der Nordlage, jedoch zu geringe Bemessung der Hausblöcke.

Die Gestaltung der Autofernstraße durch mehrfache Niveaukreuzungen ist ungelöst.

Nr. 1. Der neue Kopf.
Zu loben ist die gute Anordnung der Plätze und die gute Verbindung der alten Bahnhofstraße mit dem Bahnhof sowie die weitgehende Erhaltung der vorhandenen Bebauung nordöstlich des Bahnhofs. Zu bemängeln ist jedoch die zu starke Trennung des Bahnhofs und des Bahnhofsvorplatzes von dem Plangebiet durch die damit eingeschobene Grünanlage.

Nr. 22. Rio-Grü-Wei.
Trotz glücklicher Lösung des Hauptplatzes an der Röhrenstraße und richtiger Anordnung der Grünflächen ist der Entwurf wegen unzureichender Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes und mehrfacher Verkehrsstraßen im Areal kreuzender Autofernstraße verkehrstechnisch zu beanstanden.

Nr. 47. Höhe 111.

Trotz richtiger Ausnutzung der Höhenlagen und Vorzügen der Baumassengestaltung muß die zu große Länge des Bahnhofsvorplatzes und die Aufstellung der Blöcke beanstandet werden.

Nr. 60. Dresden-Geisig.

Die Forderungen hinsichtlich der Gesamtaufstellung, des Verkehrs und der Wirtschaftlichkeit sind im allgemeinen erfüllt; jedoch zeigt der Entwurf eine weniger befriedigende Lösung in bezug auf die städtebauliche Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes und des unmittelbar anschließenden Plangebietes.

Nachdem das Preisgericht hiernach seine Arbeit beendet hatte, legte Herr Geheimer Baurat Professor Dr. Gwald den Vorhöl wieder in die Hände von Herrn Oberbürgermeister Dr. Scheider zurück.

Herr Oberbürgermeister Dr. Scheider öffnete nunmehr die in Verwahrung der Stadt gehaltenen, verschlossenen und versiegelten Briefumschläge. Dabei ergaben sich die folgenden Verfasser für die preisgekrönten und zum Ankauf empfohlenen Entwürfe:

- 1. Preis: Nr. 27. Motto: Der Verkehr diktiert. Verfasser: Dipl.-Ing. Herbert Gömer, Halle (Saale), Röhlschütterstraße 9 und Reg.-Baumstr. a. D. Erich Gömer, Oppeln, Gorchalkstraße 5.
- 2. Preis: Nr. 20. Motto: Verkehrszentrum und Weißes Zentrum. Verfasser: Dipl.-Ing. Friedrich Emmerich, Architekt, Geisig-Geisig, Weinligstraße 14 p.
- 3. Preis: Nr. 5. Motto: Elbfisch. Verfasser: Dr. Ing. Max Säume, Dipl.-Ing. Günther Hafemann, Bauatelier-Gruppe junger Architekten Berlin-Zehlendorf-Mitte, Waldhüterplatz 60.

Ankäufe:

- Nr. 2. Motto: Bahngelände Riesa, Verfasser: Dr. Ing. Wilhelm Glens, Architekt (Mitarbeiter: Roland Goldbach), Chemnitz, Poststraße 47.
- Nr. 33. Motto: Straße Form, Verfasser: Günther Wajel, Architekt, Breslau X, Reuthestr. 20 und Bruno Wajner, Dipl.-Ing., Breslau IX, Pfaffenstraße 14.
- Nr. 44. Motto: 2 Zentren, Verfasser: Der beigegebene Briefumschlag enthält nur 1 Blatt mit folgender Aufschrift: Kösen des Erdbahns

Wenn wir im Vorstehenden des Näheren auf die einzelnen Entwürfe eingegangen sind, glauben wir, dem interessierten Publikum willkommene Unterlagen, die zur Orientierung und zum besseren Verständnis bei der Beschäftigung dienen sollen, gegeben zu haben.

Es sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die

Öffentliche Ausstellung der Entwürfe

in der Zeit vom

23. Dezember 1928 bis 5. Januar 1929

und zwar täglich in der Zeit von 10—16 Uhr in der Ausstellungshalle (Rädtische Turnhalle an der Paulstzer Straße) stattfindet.

Das soll uns nie aus dem Sinn kommen; wir wollen nicht abgestumpft werden, wenn wir auch alle Jahre das Fest feiern. Ohne Weihnachten wäre die Welt sich selbst überlassen, immer müßten wir fragen und suchen: Wo ist der sichere Grund unseres Vertrauens und unserer Hoffnung? Durch Weihnachten ist aus dem Fragezeichen ein Ausrufezeichen geworden: Ich habe nun den Grund gefunden, der meinen Winter ewig hält! — Es ist das ewige Erbarmen, das alles Denken übersteigt!

Ja, es war eine heilige Nacht, als sich das ewige Erbarmen zur Erde niederließ.

Sonntagsgedanken.

H. Kober: Titusbrief 3,4: „Da erschien die Freundschaft und die Keuschheit Gottes“.

Weihnachten, das hohe Fest.

Der Hauber des Weihnachtstages als Familien-, Kirchen- und Väterfest ist groß, die tiefste Bedeutung des Festes aber stellt es noch viel höher. Wir feiern an ihm, daß Himmel und Erde sich berühren, daß Gott sich den